

ster St. Lindgeri in Helmstädt habe von ihm gestiftet werden können, wird die Stelle zum Jahre 827 citirt.¹⁾ Das Jahr 922 dient die Abstammung des Billungischen Hauses auf eine neue Weise zu begründen²⁾. In dem Eifer der Vertheidigung gegen Scheidt kam die Stelle von 932 zu Tage. Nicht minder lebhaft wurde über die Lage der Stadt Werla gestritten. Es sind die Nachrichten der Chronik zu 938 und 984, die zur Unterstützung der erwiesenen falschen Annahme Falke's, es sei diese Pfalz in dem Wolfenbüttelschen Wrl zu suchen, angeführt worden³⁾. Die Erzählung des zuletzt genannten Jahres ist zugleich die Grundlage einer ganzen Reihe anderer Hypothesen⁴⁾; die letzten Worte werden noch besonders gebraucht, eine Einrede Abels zu widerlegen⁵⁾. Nicht minder ist die kurze Stelle a. 1045 die Grundlage eines eigenen genealogischen Systems⁶⁾, das sofort von Lenz mit gewichtigen Gründen angegriffen wurde⁷⁾. Die Jahre 1046 und 1070 werden zu weiterer Unterstützung beigebracht; drei andere dagegen 1114, 1121, 1139 sollen in dem Streit gegen Scheidt eine zweite Annahme unterstützen. Es handelt sich um den Besitz des Desenberg's, der nach Falke's Meinung für die Corveyer von der größten Wichtigkeit war, und sie zu sorgfältiger Aufzeichnung seiner Geschichte veranlassen mußte. Es erklärt eben dies, daß die letzten Jahre unserer Chronik sich fast nur mit diesem beschäftigen. Die Stelle 1187 endlich, sammt der früheren 826 werden zur Begründung neuer Ansichten über die Irminsäule gebraucht⁸⁾, die an Gruppen⁹⁾ sofort einen entschiedenen Gegner fanden. — Nehmen wir hierzu Stellen, wie die angeführte: Wala frater Adalhardi atque Idae, auf der ein großer Theil der Genealogie des sächsischen Kaiserhauses beruht, wie jene von Verburg, der Tochter Ludwigs des Deutschen, auf deren Namen ein neues System der conradinischen Genealogie erbaut ist¹⁰⁾, so wird es uns nicht

¹⁾ Braunschw. Anz. 1745, St. 94, S. 1903.

²⁾ Hannöv. Gel. Anz. 1750, S. 162.

³⁾ Hannöv. Gel. Anz. 1751, St. 12, S. 315 ff. Die entgegengesetzten Annahmen von Meander s. St. 11, von Gruppen St. 20.

⁴⁾ Braunschw. Anz. 1745, S. 862 u. 864. 1750, S. 422.

⁵⁾ Cod. trad. praef.

⁶⁾ Braunsch. Anz. 1749, S. 88.

⁷⁾ Braunschw. Anz. 1750, S. 1092. Falke antwortet darauf in der Praefat. zum Codex.

⁸⁾ Hannöv. Gel. Anz. 1752, S. 797 u. 803.

⁹⁾ ebendas. S. 844.

¹⁰⁾ Vergl. hierüber noch G. G. A. S. 2031.